

Bitte in Druck-
buchstaben ausfüllen!

Name: _____

Organisation: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Drogenpolitik – Einfallstor in die Straffälligkeit? (virtuelle Veranstaltung)

17. bis 18. November 2020

Teilnahme 115,00 Euro
(Teilnahmebetrag erhöht sich vier
Wochen vor Veranstaltungsbeginn,
also ab dem 19.10.20 auf 129 Euro).

Anmeldeinformationen

Tagungsort

Die Veranstaltung findet als virtuelle Tagung statt

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt 115 Euro. Für Studierende mit Nachweis beträgt der Teilnahmebeitrag 60 Euro. (Teilnahmebetrag erhöht sich vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, also ab dem 19.10.2020 auf 129 € und für Studierende auf 70 €). Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag unter Angabe des Teilnehmers auf folgendes Konto:

BAG-S
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE63 3702 0500 0008 0887 01
BIC: BFS WDE 33 XXX
Betreff: Bundestagung

Ihre Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang verbindlich. Wir bitten um Verständnis, dass einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden können.

Anmeldung

Nach Eingang der Zahlung erhalten Sie die Anmeldebestätigung.

Rücktritt

Ein Rücktritt bedarf der Schriftform. Geht die Absage nach dem 19.10.2020 ein, müssen wir die entstandenen Kosten ggf. in voller Höhe an Sie weiterreichen.

Anschrift

Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe
(BAG-S) e.V.
Heussallee 14
53113 Bonn
Tel: 0228 96635-93
Fax: 0228 96635-85
E-Mail: info@bag-s.de

Ansprechpartner

Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

BAG-S Geschäftsstelle
Tel.: 0228 96635-93

Wir danken dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die Förderung der Veranstaltung.

Drogenpolitik – Einfallstor in die Straffälligkeit?

Bundestagung Freie Straffälligenhilfe 2020

17. bis 18. November 2020

Veranstaltung findet als virtuelle
Tagung statt

Drogenpolitik – Einfallstor in die Straffälligkeit?

Illegale Substanzen wie Cannabis, Ecstasy, Kokain oder Heroin spielen auch im Leben von vielen straffällig gewordenen Menschen eine große Rolle. Die aktuelle Drogenpolitik führt dazu, dass Personen, die diese Substanzen herstellen, handeln, besitzen oder durch Straftaten versuchen, in deren Besitz zu kommen, nicht selten zu Gefängnisstrafen verurteilt werden. Viele der Konsumenten und Konsumentinnen führen ein sozial unauffälliges Leben. Es gelingt ihnen den Drogenmissbrauch in ihren Alltag zu integrieren. Ihre Probleme sind weniger durch den Drogenkonsum und die Wirkung der Droge bedingt, sondern werden eher durch eine strafbetonte Drogenpolitik erst geschaffen. Dadurch geraten Drogenkonsumenten leicht in die Mühlen der Justiz aber nur sehr schwer wieder hinaus. Die Zahlen sprechen für sich: 12,9 Prozent aller Insassen deutscher Gefängnisse wurden wegen Delikten verurteilt, die im Zusammenhang mit illegalen Substanzen stehen.

Die Tagung möchte die sozialen Kosten der bisherigen Drogenpolitik aufzeigen. Sie möchte zum Nachdenken anregen und Perspektiven für eine drogenpolitische Kehrtwende skizzieren. Mit folgenden Fragen wird sich die Tagung unter anderem beschäftigen:

- Welche Folgen hat die Prohibition bestimmter Substanzen für die Klientel der Straffälligenhilfe?
- Wie sieht die Bilanz aus, wenn man Nutzen und Schaden einer restriktiven Drogenpolitik miteinander verrechnet?
- Welche gesundheitlichen Risiken sind Konsumierende ausgesetzt, wenn Drogen weiterhin kriminalisiert werden?
- Gibt es überzeugende Alternativen zum strafbewährten Umgang mit verbotenen Substanzen?
- Welche Erfahrungen haben andere Nationen gemacht, die die Prohibition, den Handel und den Besitz staatlich reguliert und damit entkriminalisiert haben?

Zur Beantwortung dieser und weiterer hochaktueller Fragen konnten bereits folgende Fachleute gewonnen werden:

- Prof. Dr. em. Lorenz Böllinger von der Universität Bremen,
- Prof. Dr. Justus Haucap von der Universität Düsseldorf,
- Prof. Dr. Cornelius Nestler von der Universität zu Köln,
- Prof. Dr. Helmut Pollähne von der Universität Bremen,
- Prof. Dr. Heino Stöver von der Universität Frankfurt am Main und
- Dr. Katja Thane von der Universität Bremen.

Programm

Dienstag, 17. November 2020

09:00 **Begrüßungsvideos/Einführungs- und Anleitungsvideo**
Daniel Wolter (Vorsitzender BAG-S) und
Dr. Klaus Roggenthin (Geschäftsführer BAG-S)

10:00 **Geschichte der Drogenprohibition mit anschließender Live Q/A-Runde**
Referent: Prof. Dr. Lorenz Böllinger, em. Professor für Strafrecht und Kriminologie an der Universität Bremen, Psychoanalytiker

11:15 **Bürgerautonomie und Drogenstrafrecht**
Referent: Prof. Dr. Cornelius Nestler, Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Uni Köln

12:00 Mittagspause

13:15 **Interaktion/Austausch zwischen den Teilnehmenden**

- Breakout-Räume, Chaträume, Kennenlernen
- Weiteres Durchstöbern der Tagungswebseite und Informationen

14:00 **Drogenkonsum und -besitz im Gefängnis im Hinblick auf den Umgang im Vollzug und die Entlassungsvorbereitung**
Referentin: Dr. Katja Thane, Sozialpädagogin und Kriminologin, Universität Bremen, Public Health

15:00 Pause

15:30 **Videokonferenz-Diskussionsrunde über die Strafverfolgung von Drogenkonsument*innen und Resozialisierungschancen von Inhaftierten und Haftentlassenen**
Teilnehmende:

- Dr. Katja Thane
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen: N.N.
- Justizvollzugsbeamte: N.N.

16:30 **Interaktion/Austausch zwischen den Teilnehmenden**
Breakout-Räume, Chaträume

Mittwoch, 18. November 2020

9:00 **Einführungsvideo in den zweiten Veranstaltungstag**

10:00 **Strafrecht und Kriminaljustizsystem im Drogenelend**
Referent: Prof. Dr. Helmut Pollähne, Strafverteidiger und Professor für Strafrecht an der Universität Bremen

11:15 **Drogenpolitik im Ländervergleich**
Referent: Prof. Dr. Heino Stöver, Professor an der Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main

12:00 Mittagspause

13:15 **Marktregulierung und Jugendschutz/ Verbraucherschutz/Gesundheitsschutz**
Referent: Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor und Professor des Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

14:30 **Podiumsdiskussion: Aktuelle Drogenpolitik auf dem Prüfstand**
Teilnehmende:

- Prof. Dr. Justus Haucap
- Prof. Dr. Helmut Pollähne
- Dirk Peglow, Bund Deutscher Kriminalbeamter e.V., Landesvorsitzender Hessen, stellvertretender Bundesvorsitzender
- Susanne Büttner, Seelsorgerin, Evangelische Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland

15:30 Abschlussvideo: Zusammenfassung und Fazit der Veranstaltung

BAG-Straffälligenhilfe e.V.
Heussallee 14
53113 Bonn

Tel: 0228 96635-93
Fax: 0228 96635-85
E-Mail: info@bag-s.de